

**plus** 📅 Samstag, 16.11.2019 - 03:00 ⌕ 4 min

## Es gibt sie noch: Junge Existenzgründer in Bad Kreuznach

Sie sind ehrgeizig und mutig, ihren eigenen Weg zu gehen: Cornelia Kösling und Tobias Kosi haben ihre eigene Handwerksfirma gegründet.



Von **Robert Neuber**

Lokalredakteur Bad Kreuznach



Cornelia Kösling (li.) und Tobias Kosi (re.) sind froh, dass sie zum Start ihrer Handwerksfirma unterstützt wurden, etwa von Franziska Weigand und Gerhard Zieglmayer von der Firma Elements. Von dem Großhändler bekamen sie als Einsteiger gute Konditionen. (Foto: Heidi Sturm)

BAD KREUZNACH - Es gibt in Bad Kreuznach ein neues, junges Handwerksunternehmen im Bereich Sanitär und Heizung. Das wäre nun nicht weiter erwähnenswert, wenn es nicht gegen den allgemeinen Trend erfolgt wäre.

Seit Jahren schon sinkt die Zahl der Firmengründungen in Deutschland. Erhoben wird dies mit solider wissenschaftlicher Methode über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in ihrem „Gründungsmonitor“. Und demnach gab es im Jahre 2018 zwar 547 000 Gründungen, aber trotz der ausgezeichneten ökonomischen Lage war die Zahl niedriger als im Jahre 2017 (557 000). Im Jahre 2016 waren es sogar 115 000 mehr als im Jahr zuvor (672 000).

Grund für diesen kontinuierlichen Rückgang ist zum einen die demografische Entwicklung: Nimmt die Zahl der jungen Menschen ab, sinkt logischerweise auch die Zahl der Firmengründer. Es kommt aber auch hinzu, dass Deutschland nicht gerade eine Kultur des initiativen Selbermachens pflegt. Deutschland ist eher bekannt für sein kollektives, langsames und bisweilen allzu sehr geordnetes Entwickeln. Beleg: Im KfW-Gründungsmonitor wird nach den Hemmnissen für die Firmengründung gefragt – und als allererstes wird die „Bürokratie“ genannt, nämlich von 45 Prozent der Befragten. An zweiter Stelle, und hier sollte die Politik hinhören, wird die „Belastung der Familie“ genannt. Wer also Menschen zu ökonomischen Leistungen anspornen will, der sollte Familienpolitik ernst nehmen.

Zurück nach Bad Kreuznach: Hier hat sich ein junges Paar zur Gründung einer Handwerksfirma entschieden, dabei handelt es sich um Cornelia Kösling (25) und Tobias Kosi (26). Beim Namen „Kösling“ dürfte lokalen Handwerkskennern schon ein „Aha“ über die Lippen gehen, denn Cornelia Köslings Großvater hatte über Jahrzehnte einen Handwerksbetrieb. Doch die Neugründung von Cornelia Kösling und Tobias Kosi hat mit der alten Kreuznacher Firma nichts zu tun, es ist ein eigenständiges Projekt. Hier haben sich auch zwei Menschen gefunden, die – gefragt nach ihren Gründungsmotiven – ganz offen davon sprechen, dass sie halt ehrgeizig sind.

## NEUGRÜNDUNGEN

---

- › Rheinland-Pfalz liegt bei den Neugründungen von Firmen im Vergleich mit anderen Bundesländern genau in der Mitte, nämlich auf Rang 9 (von 16)



Cornelia Kösling hat das Stadtmauer-Gymnasium in Bad Kreuznach besucht, nach ihrem Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaft ist sie gerade dabei, den Master zu absolvieren. Den will sie nächstes Jahr „in der Tasche“ haben. Tobias Kosi, geboren in Mainz und aufgewachsen in Siefersheim, hat in Wörrstadt seine Ausbildung zum Heizungsbauer hinter sich gebracht, danach fünf Jahre als Kundendienstmonteur gearbeitet. Seinen Meisterbrief hat er im Sommer in Wiesbaden überreicht bekommen.

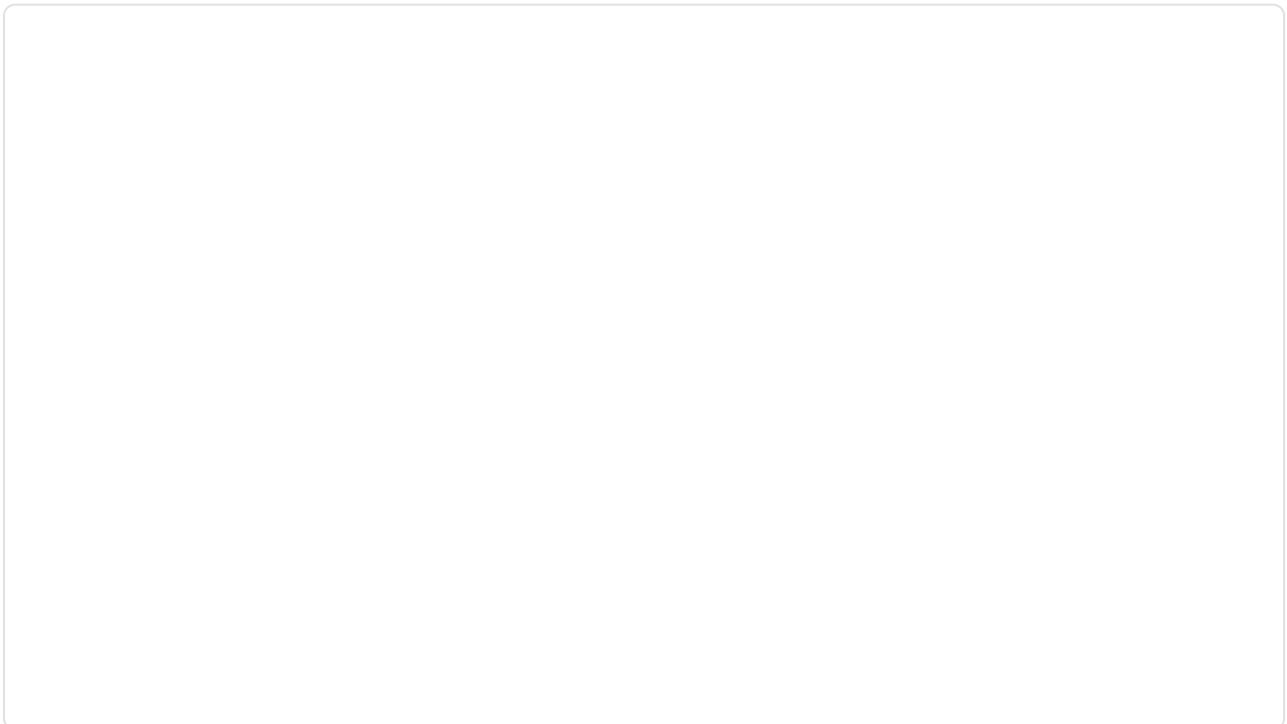
Anderthalb Jahre habe man den Schritt in die Selbstständigkeit vorbereitet, und als es im Sommer nun so weit war und die Formalitäten bei der Handwerkskammer anstanden, wurden sie vom Geschäftsführer der Kammer, nämlich Gerhard Schlau, positiv überrascht. Es war ein Jahrmarktsmontag – und Kreuznacher wissen, was das für lokale Firmen und Verbände bedeutet: auf zur Pfingstwiese! Doch Schlau nahm sich Zeit für die Existenzgründer und erledigte für sie die Eintragung in die Rolle. Das erwähnen die beiden jungen Existenzgründer mit dankenden Worten, doch Schlau macht daraus keine große Geschichte: „Wir sind halt das Rathaus für unsere Betriebe“, sagt er. Man berate die Mitglieder in allen möglichen Fragen, etwa wie ein „Allgemeinmediziner“.

Für Kösling und Kosi waren die Innungen und Verbände sehr hilfreich: „Wir haben von der Industrie- und Handelskammer und von der Handwerkskammer sehr viel Unterstützung bekommen.“ Das setzte sich bei den Geschäftspartnern fort: Als Einsteiger habe man bei den Großhändlern gute Konditionen erhalten, auch die Gebühren für Versicherungen seien zunächst reduziert worden. „Man merkt, dass der Einstieg junger Handwerker unterstützt werden soll“, sagt Cornelia Kösling. Selbst die Wettbewerber seien kooperativ.

Die beiden können sich also voll auf ihr Geschäft, ihre handwerkliche Dienstleistung konzentrieren und brennen richtig: Man sei heizungstechnisch auf dem neuesten Bildungsstand, etwa was die Nutzung erneuerbarer Energien betrifft. Und beim Gestalten von Badanlagen geht man mit neuester Software zur Veranschaulichung von 3D-Plänen an den Kunden. Ein großes Büro will man gar nicht, es wurde Platz in einem Gemeinschaftsbüro angemietet: Ansonsten läuft alles digital oder beim Kunden. Einziges Problem: einen zusätzlichen Mitarbeiter zu finden. Das gestaltet sich aktuell schwierig. Nächstes Jahr wollen Kösling und Kosi versuchen, einen Auszubildenden einzustellen. Von dem erwarten sie aber auch möglichst eigenständiges Arbeiten.

Die Firma ist gegründet, die Aufträge kommen herein, die beiden frischen Selbstständigen sind ordentlich am Arbeiten. Nach drei Jahren geben 30 Prozent aller Existenzgründer auf. Das wird bei „KöKo“ mit der vorhandenen betriebswirtschaftlichen und handwerklichen Substanz nicht passieren.

## **NEWSLETTER**



## **Kommentare**